

PROTOKOLL DER 1. SITZUNG DES EINWOHNERRATES, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort	Donnerstag, 6. Januar 2005 Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall	19.00 – 21.00 h
Präsenz	20 Einwohnerräte (ER) 5 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
Vorsitz	ER Peter Gloor (SP), Sitzungseröffnung ER-Präsident August Hafner (SP)	
Entschuldigt	--	
Protokolle	Das Protokoll der 9. Sitzung vom 9. Dezember 2004 hat im Ratsbüro zirkuliert. Es liegen keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und verdankt.	
Mitteilungen	--	
Neueingänge	<ul style="list-style-type: none">- Interpellation H. Gatti vom 9. Dezember 2004: Schliessen wir, zur Förderung des Tourismus, den Rheinfall an die Schwäbische Albstrasse an, zum Vorteil der neuen und „alten“ Beteiligten- Interpellation H. Gatti vom 29. Dezember 2004: Weiss Felix Beutel, dass ein Friedensrichter unvoreingenommen sein sollte?- Kleine Anfrage H. Gatti vom 31. Dezember 2004: Ein kunden- und lesefreundlicher Schaukasten für die Publikationen der Gemeindebehörde als Visitenkarte einer „freundlichen Gemeinde“- Postulat CVP-Fraktion vom 4. Januar 2005: Neuhausen zeigt Herz für Seebebenopfer in Südostasien- Erklärung des Friedensrichters zur Interpellation von H. Gatti vom 29. Dezember 2004	
Offene Geschäfte	- Interpellation H. Gatti: Handelt der Neuhauser Gemeinderat nach dem altrömischen Grundsatz „Quod licet lovi, non licet bovi“ (Was dem Jupiter gestattet ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt)? Oder, wann endlich entschuldigt sich der Gemeinderat beim Volk für seine gravierende Unterlassungssünde?	
Traktandenliste	Konstituierung: <ul style="list-style-type: none">1. Sitzungseröffnung durch ER Peter Gloor2. Wahl von 2 Stimmzählerinnen / Stimmzählern für die Bestellung des Ratsbüros3. Wahl der Einwohnerratspräsidentin / des Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2005	

4. Wahl der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2005
5. Wahl der Aktuarin / des Aktuars für die Jahre 2005 / 2006

Den Vorsitz übernimmt nun die neu ins Präsidium gewählte Person des Einwohnerrates.

Der Einwohnerrat wählt gemäss Art. 27 der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall:

6. 11 Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler
7. 7 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
8. 9 Mitglieder der Bürgerkommission
9. Die Friedensrichterin oder den Friedensrichter
10. Die stellvertretende Friedensrichterin oder den stellvertretenden Friedensrichter
11. Die 3 Mitglieder der Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke

Der Einwohnerrat nimmt weiter ihm vom übergeordneten Recht oder vom Gemeinderecht übertragene Wahlen vor:

12. Wahl eines Mitglieds des Stiftungsrates der Dr. Martin-Schindler-Escher-Stiftung
13. Wahl von drei Mitgliedern des Einwohnerrates zur Nomination für die Wahl in den Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG Neuhausen am Rheinfall
14. Wahl von zwei Mitgliedern des Einwohnerrates in die Verwaltungskommission VBSH

Zu behandelndes Geschäft:

15. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates Legislaturperiode 2001 - 2004

Änderung Traktandenliste:

GR-Präsident Stephan Rawyler

Aufgrund der heute anstehenden Wahlen, nicht zuletzt auch derjenigen des Friedensrichters, beantrage ich Ihnen namens des Gemeinderates, die zweitjüngste Interpellation von Hans Gatti vom 29. Dezember 2004 bezüglich des Friedensrichters auf die heutige Traktandenliste zu setzen. Der Friedensrichter wünscht, dass die Interpellation heute beantwortet wird.

ER Peter Gloor (SP)

Erhebt sich da Widerspruch? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann machen wir es so, dass wir die Interpellation von Hans Gatti als erstes Traktandum behandeln, wenn wir das neue Ratsbüro eingesetzt haben.

Die mit folgendem Traktandum ergänzte Traktandenliste wird genehmigt:

Interpellation von H. Gatti vom 29. Dezember 2004 „Weiss Felix Beutel, dass ein Friedensrichter unvoreingenommen sein sollte?“

Konstituierung:TRAKTANDUM 1 Sitzungseröffnung durch ER Peter Gloor

ER Peter Gloor (SP)

Wir beginnen mit unserer neuen Geschäftsordnung nicht so traditionell wie in den vergangenen Jahren. Hat bisher der jeweilige Gemeindepräsident die Eröffnung vorgenommen, kommt diese Ehre nun mir als amtsältestes Einwohnerratsmitglied zu.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen Einwohnerräte, auch euch begrüße ich herzlich zur neuen Legislatur. Herzlich willkommen heissen möchte ich vor allem diejenigen, die neu in diesem verkleinerten Rat Einsitz genommen haben: Priska Weber, Gerhard Schwyn, Christian Di Ronco, Ueli Furrer. Ich hoffe, dass euch die neue Aufgabe zum Wohle der Gemeinde viel Freude bereitet.

Frau Gemeinderätin, Herren Gemeinderäte, Herr Gemeindepräsident, natürlich habe ich euch auch nicht vergessen. Ich bin guten Mutes, dass wir gegen aussen als Team auftreten werden (die Damen sind miteingeschlossen in meine Ansprache). Die Erfahrung zeigt jedoch, dass die Vorstellungen zwischen Exekutivmitgliedern und dem Einwohnerrat nicht immer gleich sind, also Ringen wir zusammen um die besten Lösungen für Neuhausen am Rheinfl. Ich wünsche euch viel Nerven mit uns Einwohnerräten!

Du, Stephan, wirst der vierte Gemeindepräsident nach Max Bietenholz, Hanspeter Lenherr und Hansjörg Wahrenberger in meiner Tätigkeit als Einwohnerrat sein; auch dir viel Schaffenskraft und Glück!

In der Hoffnung, dass Olinda Valentinuzzi uns in den nächsten vier Jahren treu bleibt, heisse ich dich ganz besonders herzlich willkommen!

Thomas Theiler danke ich für die Ratsführung 2004.

TRAKTANDUM 2 Wahl von 2 Stimmzählerinnen / Stimmzählern für die Bestellung des Ratsbüros

ER Willi Josel (SVP)

Ich schlage Ihnen die bewährte ER Heidi Knuchel vor.

ER Thomas Theiler (CVP)

Ich schlage Ihnen ER Christian Falk als neuen Stimmzähler vor.

ER Heidi Knuchel (SVP) und ER Christian Falk (CVP) werden als Stimmzählerin resp. Stimmzähler für die Jahre 2005/2006 gewählt.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 3 Wahl der Einwohnerratspräsidentin / des Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2005

ER Jakob Walter (SP)

Alle, die heute die Rheinfall-Woche gelesen haben, wird das nicht mehr überraschen: Ich schlage Ihnen namens der SP unseren langjährigen ER-Kollegen August Hafner vor. Sie kennen ihn, und ich bin überzeugt, dass er das sehr seriös und professionell machen wird.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20	
Maximalstimmen	20	
Leere Stimmen	3	
Ungültige Stimmen	0	
Gültige Stimmen	17	
Absolutes Mehr	9	
Es haben Stimmen erhalten:		
Hafner August	SP	13 gewählt
Vereinzelte		4

Mit 13 Stimmen wird ER August Hafner (SP) zum Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2005 gewählt.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 4 Wahl der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2005

ER Walter Herrmann (FDP)

Die FDP-Fraktion schlägt Ihnen ER Markus Anderegg vor. Sie kennen ihn alle, ich glaube, er hat einen guten Leistungsausweis.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20	
Maximalstimmen	20	
Leere Stimmen	2	
Ungültige Stimmen	0	
Gültige Stimmen	18	
Absolutes Mehr	10	
Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:		
Markus Anderegg	FDP	18

Mit 18 Stimmen wird ER Markus Anderegg (FDP) zum Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2005 gewählt.

Das Geschäft ist erledigt.

ER Thomas Theiler (CVP)

Als ehemaliger ER-Präsident schlage ich Ihnen Sandra Ehrat als Nachfolgerin von Jeannette Forster vor. Sie haben den Lebenslauf erhalten. Die Politik liegt bei Frau Ehrat in der Familie. Ich hoffe, Sie geben Sandra Ehrat Ihre Stimme, sie hat sie wirklich verdient. Gleichzeitig möchte ich Jeannette Forster für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr danken und wünsche ihr ebenfalls eine schöne Zeit.

Mit 20 : 0 Stimmen (einstimmig) wird Sandra Ehrat-Schöttle zur Aktuarin für die Jahre 2005/2006 gewählt.

Das Geschäft ist erledigt.

ER Peter Gloor (SP)

Vor den Wahlen gebe ich Ihnen noch den Rücktritt von Maurizio Trevisan aus der Bürgerkommission bekannt.

Damit habe ich des Amtes gewaltet als Alterspräsident. Ich bitte nun die neu gewählten Büromitglieder, ihre Plätze einzunehmen.

***Den Vorsitz übernimmt nun der neu gewählte
ER-Präsident August Hafner (SP):***

ER-Präsident August Hafner (SP)

Den Mitgliedern des Einwohnerrates danke ich herzlich für die Wahl. Ich werde mich bemühen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und das mir übertragene Amt als Sitzungsleiter unparteiisch auszuüben.

Es ist üblich, dass die Präsidentin oder der Präsident des Einwohnerrates in der ersten Sitzung des neuen Jahres einige Worte an die in diesem Raum versammelten Personen richtet. Dieser Tradition will ich mich nicht verschliessen. Ich wünsche Ihnen zunächst für das Jahr 2005 alles Gute im Privat- und Berufsleben, aber auch als Politikerinnen und Politiker.

Als Mitglieder des Einwohnerrates und des Gemeinderates haben wir eine Hauptaufgabe, die wir gemeinsam erfüllen müssen. Kurz und zusammenfassend gesagt, ist es die von den Stimmberechtigten übertragene Pflicht, die von uns beeinflussbaren Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall möglichst optimale Lebensbedingungen haben. Denn nur wenn sich alle Bevölkerungsschichten in unserer Gemeinde wohl fühlen und viele Leute das Gefühl haben, in einem lebenswerten Ort zu leben, kann unserem Gemeinwesen längerfristig eine gute Zukunftsprognose gestellt werden.

Eine andere Frage ist, auf welche Faktoren es ankommt, damit die Leute gerne in der Rheinflallgemeinde leben. Darauf haben wir unterschiedliche Antworten. Denn alle hier im Saal, die bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen mitbestimmen, gehören einer Partei an und geben deshalb parteiische Antworten. Wir sehen die Probleme durch verschiedene Brillen und setzen uns je nach Partecouleur für unterschiedliche Lösungen ein, obwohl wir grosso modo das sel-

be Ziel verfolgen, nämlich eine gute Lebensqualität in Neuhausen am Rheinfall zu erhalten und wenn möglich noch zu steigern. Das sollten wir nicht aus den Augen verlieren, wenn wir hier im Saal um die besten Wege zum Ziel ringen. Auch der politische Gegner hat grundsätzlich achtenswerte und deshalb diskussionswürdige Argumente für seinen Standpunkt. Gehen wir darum fair miteinander um.

Und etwas anderes sollten wir auch nie aus den Augen verlieren. Der überwiegenden Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz und damit auch unserer Gemeinde geht es auf einem sehr hohen Niveau gut oder eben ein bisschen weniger gut. Alle leben in Freiheit und Demokratie und fast alle auch in wirtschaftlicher und sozialer Sicherheit. Wenn jemand in Not gerät, so wird ihm geholfen, damit er weiterhin ein menschenwürdiges Leben führen kann. Im Gegensatz dazu müssen Millionen Menschen in anderen Weltgegenden wegen Kriegen, Vertreibungen, gewaltigen Naturkatastrophen mit unermesslichem Leid und wegen bitterster Armut sterben oder täglich um ihre physische Existenz fürchten. Jeden Tag verhungern weltweit Tausende von Kindern, Frauen und Männern. Das sollten wir auch bedenken, bevor wir beispielsweise über Steuer- und Abgabenbelastungen, Verkehrsprobleme und andere kleinere Missstände zu jammern beginnen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Ratsarbeit im Jahr 2005.

TRAKTANDUM 6 Interpellation H. Gatti: Weiss Felix Beutel, dass ein Friedensrichter unvorgekommen sein sollte?

GR-Präsident Stephan Rawyler

Die Fragen von Hans Gatti können in der gebotenen Kürze wie folgt beantwortet werden: Die Aufsicht über die Friedensrichter hat das Obergericht des Kantons Schaffhausen. Ich verweise dabei auf Art. 78 der Kantonsverfassung und Art. 73c der Zivilprozessordnung. Einen Grund für ein Disziplinarverfahren gibt es meines Erachtens nicht. Sie können den Sachverhalt, wie es sich abgespielt hat, der Schilderung des Friedensrichters entnehmen, die auf Ihren Pulten aufliegt. Hinzuweisen ist, dass über ein Ablehnungsbegehren nach Art. 17 Abs. 1 ZPO ebenfalls das Obergericht zu entscheiden hätte. Und Massnahmen schliesslich müssen keine angeordnet werden, da eine ordnungsgemässe Rechtspflege auch hier in Neuhausen gewährleistet ist.

ER-Präsident August Hafner (SP)

Der Interpellant kann naturgemäss – er ist nicht mehr in diesem Rat – nicht erklären, ob er von der Antwort befriedigt ist. Ich frage Sie an, ob jemand Diskussion wünscht. Ich sehe keinen solchen Wunsch.

Das Geschäft ist erledigt.

**Der Einwohnerrat wählt gemäss Art. 27 der Verfassung
der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall:**

TRAKTANDUM 7 11 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler

ER-Präsident August Hafner (SP)

Frau Gemeindeschreiberin Olinda Valentinuzzi hat in verdankenswerter Weise ein Papier erarbeitet, in welchem die jetzt bekannten Vorschläge aus den Parteien oder sonst wie zugetragenen Namen aufgeführt sind. Dieses Papier kann jedem Einwohnerrat, jeder Einwohnerrätin abgegeben werden. Das erleichtert Ihnen das Ausfüllen der Stimmzettel. Wenn es Änderungen gegenüber den hier aufgeführten Namen geben sollte, bitte ich die betreffende Partei, sich sofort zu melden, damit ein Name ausgetauscht werden kann. Ich nehme an, Sie sind damit einverstanden.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20
Maximalstimmen (20 x 11 Stimmen)	220
Leere Stimmen	0
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	220
Absolutes Mehr	11

Es haben Stimmen erhalten und ist gewählt:

Arpagaus Toni	FDP	20
Baumann Albert	SVP	20
Bolli Max	SP	20
Gross Hans-Dieter	FDP	20
Henniger Sylvia	SVP	20
Huber Renate	SP	20
Merki Karl-Peter	SP	20
Niedermann Annemarie	CVP	20
Ragaz Claude	SVP	20
Rutz Walter	SP	20
Scherrer Rosmarie	CVP	20

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 8 7 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

ER Jakob Walter (SP)

Ruedi Meier ist versehentlich auf diese Liste gekommen; er ist zu streichen.

ER Felix Tenger (FDP)

Ich habe eine Anregung zur Wahl der RPK. Ich möchte vorausschicken, dass ich nichts gegen einzelne Kandidaten habe und diese unterstützen werde. Wenn ich jedoch die Kompetenz über des gesamte Gremium betrachte, ist das Fachwissen in Richtung Rechnungswesen, Controlling und Revision eher dünn vertreten. Und bei einer Revision einer Gemeinde in der Grössenord-

nung von ungefähr 50 Mio. Franken bräuchte es wirklich gute fachliche Kompetenzen im Bereich Rechnungswesen, Controlling und Revisionstätigkeit. Wie gesagt, ich werde die RPK unterstützen, hoffe aber, dass in Zukunft vor allem auch die Qualifikation als Kriterium genommen wird, wenn die Kandidaten zur Wahl stehen. Andernfalls könnte ich mir auch vorstellen, dass die RPK gewisse Bereiche der Revisionstätigkeit an eine professionelle Treuhandgesellschaft auslagern würde. Ich würde das sehr begrüßen und auch unterstützen. Aber es liegt an der RPK, das zu tun.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel		20
Maximalstimmen (20 x 7 Stimmen)		140
Leere Stimmen		3
Ungültige Stimmen		0
Gültige Stimmen		137
Absolutes Mehr		10
Es haben Stimmen erhalten und ist gewählt:		
Bruderer Claudia	CVP	20
Henniger Andreas	SVP	20
Muntwyler Ivo	SVP	20
Tanner Kurt	SP	20
Weber-Widmer Priska	SP	20
Furrer Ueli	ÖBS	19
Schärner Hans	FDP	18

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 9 9 Mitglieder der Bürgerkommission

ER Willi Josel (SVP), ER Walter Herrmann (FDP), ER Christian Falk (CVP) und ER Brigitte Götze (SP) treten in den Ausstand. ER Christian Di Ronco (CVP) wird als temporärer Stimmenzähler bestimmt.

ER-Präsident August Hafner (SP)

Soeben ist noch eine Änderung bei mir eingegangen. Unter der Rubrik CVP ist Felix Christen zweimal aufgeführt. Was den Wahlvorschlag anbelangt, ist er einmal zu streichen und durch Reinhard Ege zu ersetzen. Ich schreibe Ihnen selbstverständlich nicht vor, wie Sie den Wahlzettel auszufüllen haben.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel		16
Maximalstimmen (16 x 9 Stimmen)		144
Leere Stimmen		4
Ungültige Stimmen		0
Gültige Stimmen		140
Absolutes Mehr		8

Es haben Stimmen erhalten und ist gewählt:

Christen Felix	FDP	16
Götze Brigitte	SP	16
Loiudice Renzo	SP	16
Spoerli Urs	SVP	16
Visconti Emil	SVP	16
Ege Reinhard	CVP	15
Falk Marlies	CVP	15
Herrmann Walter	FDP	15
Josel Ursula	SVP	15

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 10 Die Friedensrichterin oder den Friedensrichter

ER Thomas Theiler (CVP)

Ich empfehle Ihnen den bisherigen Friedensrichter Felix Beutel zur Wiederwahl.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20
Maximalstimmen	20
Leere Stimmen	1
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	19
Absolutes Mehr	10
Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:	
Beutel Felix	FDP 19

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 11 Die stellvertretende Friedensrichterin oder den stellvertretenden Friedensrichter

ER-Präsident August Hafner (SP)

Vorgeschlagen ist – das können Sie dem Zettel entnehmen – Nil Yilmaz.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20
Maximalstimmen	20
Leere Stimmen	3
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	17
Absolutes Mehr	9

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:
 Yilmaz Nil SP 17

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 12 Die 3 Mitglieder der Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke

ER-Präsident August Hafner (SP)

Die Wahlvorschläge befinden sich auf dem ausgeteilten Zettel.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20
Maximalstimmen (20 x 3 Stimmen)	60
Leere Stimmen	5
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	55
Absolutes Mehr	10

Es haben Stimmen erhalten und ist gewählt:

Anderegg Markus	FDP	19
Josel Willi	SVP	19
Gloor Peter	SP	17

Das Geschäft ist erledigt.

***Der Einwohnerrat nimmt weiter ihm vom übergeordneten Recht
 oder vom Gemeinderecht übertragene Wahlen vor:***

TRAKTANDUM 13 Wahl eines Mitglieds des Stiftungsrates der Dr. Martin-Schindler-Escher-
 Stiftung

ER-Präsident August Hafner (SP)

Vorgeschlagen ist Peter Gloor.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	20
Maximalstimmen	20
Leere Stimmen	2
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	18
Absolutes Mehr	10

Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:

Gloor Peter	SP	18
-------------	----	----

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 14 Wahl von drei Mitgliedern des Einwohnerrates zur Nomination für die Wahl in den Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG Neuhausen am Rheinfall

ER Walter Herrmann (FDP)

Die FDP-Fraktion schlägt Ihnen ER Felix Tenger vor. Er bezieht die Wärme übrigens auch von diesem Heizwerk (die physische zumindest). Er ist sicher geeignet.

ER-Präsident August Hafner (SP)

Der Katalog der Vorgeschlagenen umfasst damit die Namen Peter Gloor, Patrik Waibel und Felix Tenger.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel		20	
Maximalstimmen (20 x 3 Stimmen)		60	
Leere Stimmen		6	
Ungültige Stimmen		0	
Gültige Stimmen		54	
Absolutes Mehr		10	
Es haben Stimmen erhalten:			
Gloor Peter	SP	17	gewählt
Waibel Patrik	SVP	17	gewählt
Tenger Felix	FDP	15	gewählt
Vereinzelte		5	

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 15 Wahl von zwei Mitgliedern des Einwohnerrates in die Verwaltungskommission VBSH

ER Walter Herrmann (FDP)

Vorgeschlagen sind Patrik Waibel und Thomas Theiler.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel		20	
Maximalstimmen (20 x 2 Stimmen)		40	
Leere Stimmen		4	
Ungültige Stimmen		0	
Gültige Stimmen		36	
Absolutes Mehr		10	
Es haben Stimmen erhalten:			
Theiler Thomas	CVP	18	gewählt
Waibel Patrik	SVP	15	gewählt
Vereinzelte		3	

Das Geschäft ist erledigt.

GR-Präsident Stephan Rawyler

Zu Ihrer Information teile ich Ihnen noch mit, dass der Gemeinderat heute Vormittag in die Verwaltungskommission VBSH GR Franziska Brenn und GR Patrick Strasser gewählt hat und in die Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke den Werkreferenten Franz Baumann. Diese Wahlen erfolgen ja allein durch den Gemeinderat und ergänzen diejenigen Mitglieder, die Sie heute Abend gewählt haben.

Zu behandelndes Geschäft:

TRAKTANDUM 16 Rechenschaftsbericht des Gemeinderates Legislaturperiode 2001 – 2004

ER Jakob Walter (SP)

Ich bin jetzt seit 12 Jahren in diesem Rat und kann mich nicht erinnern, dass es jemals einen Rückblick auf die Legislaturziele gegeben hat. Ich finde das eine ausgesprochen verdienstvolle Tat. Ich wäre froh, wenn man den Bericht seitenweise durchgehen könnte, weil es sicher noch zum einen oder anderen Punkt eine Bemerkung oder eine Frage geben wird. Dies weniger im Sinne einer Vergangenheitsbewältigung als im Hinblick auf die neuen Legislaturziele, die zweifellos einmal kommen werden.

ER-Präsident August Hafner (SP)

Ich nehme die Anregung von ER Jakob Walter entgegen in der Annahme, dass auch die beiden anderen Redner auf meiner Liste zu konkreten Einzelpunkten Stellung nehmen wollen und schlage Ihnen deshalb vor, die Beilage seitenweise durchzugehen.

ER Markus Anderegg (FDP)

Die FDP-Fraktion hat vorerst etwas ganz Grundsätzliches zu diesem Papier zu vermelden. Wir finden solche Zielsetzungen äusserst wertvoll und natürlich auch die nachträgliche Überprüfung, ob die Ziele eingehalten worden sind oder welche Umstände oder Massnahmen dazu geführt haben, dass es nicht so herausgekommen ist wie geplant. Wir stellen ganz global nochmals die Frage, ob das in diesem Sinne vom Gemeinderat weitergeführt wird, wann ungefähr – wenn das schon beantwortbar ist – eine neue Zielsetzung für die neue Legislatur vorliegen wird und ob die alten Zielsetzungen, die zum Teil nicht erfüllt, aber noch pendent sind (also nicht aus der Liste gestrichen werden können), wieder in der neuen Liste nachgeführt werden. Wir hätten ebenfalls beantragt, diese Liste seitenweise durchzugehen, weil meine Fraktionskollegen noch einige Fragen haben.

ER Thomas Theiler (CVP)

Die Fraktion der CVP hat sich intensiv mit dem Bericht betreffend Rückblick auf die Legislaturziele befasst. Dabei können wir erfreut feststellen, dass die Legislaturziele mehrheitlich teils erfüllt bis erfüllt werden konnten; eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Der Gemeinderat hat dabei wichtige Legislaturziele, welche für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung notwendig sind, umgesetzt und erreicht. Ich verzichte auf Aufzählungen.

Wir hoffen, dass in dieser Legislatur der Bereich Wohnen, Umwelt und Energie vermehrt berücksichtigt werden kann. Denn dies sind genauso wichtige Faktoren, welche zu den Standort-

vorteilen einer Gemeinde mit ihren Bürgerinnen und Bürgern und möglichen Zuzügerinnen und Zugügern gehören.

Aufgefallen ist uns, dass einige Legislaturziele aufgrund mangelnder Personalressourcen nicht umgesetzt werden konnten. Wir gehen davon aus, dass der neu zusammengesetzte Gemeinderat diesem Umstand bei der Festlegung der neuen Legislaturziele Rechnung tragen wird.

Die CVP dankt dem Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit, welche zur Erreichung der Legislaturziele beigetragen hat.

ER Peter Gloor (SP)

Seite 2: Nr. 2.2.1.4, Lichtsignalsteuerung Töbeliweg-Zollstrasse

„Nicht erfüllt“ ist richtig; aus verschiedenen Gründen ist die Sache nicht erfüllt. Im Nachhinein wurden die Anlieger zu einer Sitzung ins Gemeindehaus aufgeboten; seither herrscht Funkstille im Gemeindehaus, obwohl uns damals versprochen wurde, es werde ein Studienauftrag ausgeführt. Müssen wir in den nächsten Tagen wieder vorstössig werden?

GR-Präsident Stephan Rawyler

Zuerst zum Grundsätzlichen: Ich danke Ihnen für die bis jetzt positive Kenntnisnahme dieses Berichtes. Zur FDP kann ich sagen, dass der Gemeinderat tatsächlich beabsichtigt, wieder solche Legislaturziele zu verabschieden. Es ist auch ein Führungsinstrument für uns selbst und für die Verwaltung. Wir hoffen sehr, dass Sie an der Frühjahrssitzung die entsprechenden Ziele auf dem Tisch haben. Die mangelnden Personalressourcen machen sich meistens nicht bei der Planung bemerkbar, sondern man merkt erst bei der Realisierung, dass die Euphorie, mit der man ein Projekt anging, vielleicht etwas zu gross und zu optimistisch war. Man sieht erst allmählich, wie schwierig es ist. Wir müssen uns aber personalmässig einfach an die Decke strecken, und das führt dazu, dass gewisse Punkte vielleicht nicht sofort realisiert werden können. Wir werden auch diejenigen Punkte, die noch nicht erledigt sind, überprüfen, ob sie wieder aufgenommen werden müssen. Sie werden also nicht nur aufgenommen, weil sie nicht erfüllt sind, sondern nur dann, wenn wir der Ansicht sind, dass ein Anliegen weiterhin in die Legislaturziele gehört.

GR Franz Baumann

Zur Frage von ER Peter Gloor betreffend Töbeliweg: Wir haben aus Kapazitätsgründen in den letzten zwei Jahren nichts mehr gemacht. Wir haben ein Provisorium erstellt, das sich soweit bewährt hat. Wir haben versucht, diesen Vorschlag wieder ins Budget 2005 aufzunehmen, er wurde aber aus finanziellen Gründen wieder herausgeworfen. Er wird aber sicher wieder in die Legislaturziele aufgenommen, denn das Problem ist ja noch nicht erledigt. Wir werden dem sicher nachgehen.

ER Ueli Furrer (ÖBS)

Seite 3: Nr. 2.2.2.2, Förderung des regionalen öffentlichen Verkehrs

Die ÖBS anerkennt die grossen Bemühungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Ich finde es aber doch etwas gewagt, das Häkchen bei „erfüllt“ zu setzen. Verschlechterungen (teilweise bei der SBB) wurden verhindert und der stündliche Halt im Zentrum ging verloren. Es ist uns sehr wichtig, dass diese Punkte in den nächsten Zielen wieder auftauchen, dass also „erledigt“ nicht heisst, dass es aus der Liste gestrichen werden kann. Diese Bemühungen sollten unbedingt weiterverfolgt werden.

GR-Präsident Stephan Rawyler

Es ist ein wichtiges Anliegen des Gemeinderates, dass namentlich die Bedürfnisse der Pendlerinnen und Pendler ernst genommen werden und die Verbindung Zug-Bus noch schlanker wird. Da gibt es also immer noch etwas zu machen. Bezüglich Zentrumshalt weiss ich nicht, was Sie gemeint haben. Wenn Sie die Linie 35 meinen, hat sich der Gemeinderat intensiv dafür eingesetzt. Wir waren aber auf weiter Flur alleine, da hat sich sonst niemand geregt. Auch das Gewerbe war recht ruhig in diesem Punkt. Der Gemeinderat wird das sicher zu gegebener Zeit wieder anschauen, aber es muss auch artikuliert werden, dass es tatsächlich ein Bedürfnis ist, dass die Linie 35 im Zentrum hält.

ER Peter Gloor (SP)

Seite 5: Nr. 2.2.2.12, Sanierung Knoten Scheidegg

Der Kommentar stimmt meines Erachtens nicht. Vielleicht ist die Kapazität in der Bauverwaltung nicht vorhanden, aber die Werkleitungen hätte man aus Sicht der Werke schon letztes Jahr einbauen können und dann hätten wir den Knoten bald saniert.

ER Jakob Walter (SP)

Seite 6: Nr. 3.2.1, Grünplanung

Die Naturschutzkommission, der ich mit Freude angehöre, betreibt keine Grünplanung. Grünplanung ist etwas anderes. Eine Grünplanung fehlt nach wie vor. Andererseits freut es mich natürlich, wenn die Naturschutzkommission mit einem „erfüllt“ belohnt worden ist.

Seite 6: Nr. 3.2.2.6, Konzept Abwasserentsorgung für Sportgebiet Langriet

Gibt es dort schon eine Abwasserleitung in eine Kläranlage? Muss man diese verbessern oder zuerst bauen?

Seite 6: Nr. 3.2.2.8, Überprüfung und Sanierung Kanalisation Zentralstrasse

Hier deckt sich der Kommentar nicht mit dem, was ich an der Zentralstrasse sehe. Nach den Bemerkungen ist die Überprüfung in Arbeit (deshalb müsste noch keine Strasse aufgerissen werden) und sind die Sanierungsvorschläge und Kostenvoranschläge demnächst bereit. Was ich aber sehe, sind Löcher!

GR Franz Baumann

Zu 3.2.2.6, Konzept Abwasserentsorgung für Sportgebiet Langriet:

Es besteht eine Kanalisationsleitung, die quer unter dem Sportplatz Langriet durchgeht, aber diese Leitung ist etwas knapp bemessen. Sie ist relativ alt, sie wurde seinerzeit erstellt, als die Sportanlage gebaut wurde. Wir hatten vor allem im Gebiet beim Restaurant Schützenhaus manchmal mit der Kapazität Probleme, weil dort eine Wasserscheide existiert. Teilweise haben wir dort einfach eine Überlastung der Leitungen. Es wurde geprüft, eine neue Leitung zu bauen, aber die kostet sehr viel Geld und es passiert so selten, dass wir das aus finanziellen Gründen verworfen haben.

Zu Nr. 3.2.2.8, Überprüfung und Sanierung Kanalisation Zentralstrasse:

Der Kommentar stimmt. Das, was jetzt gemacht wurde, hat die Planung mehr oder weniger über den Haufen geworfen. Wir hatten Lecke bei der Gasleitung und das, was wir bis zur Poststrasse gemacht haben, war eine Notmassnahme. Und weil wir schon die Grabarbeiten hatten, wurden gleichzeitig die Wasserleitungen gemacht. Es war also eine Notmassnahme, die mit Zusatzkrediten finanziert wurde. Der vordere Teil der Zentralstrasse ist immer noch in Planung, d.h. das GEP ist teilweise abgeschlossen. Wir wissen jetzt, wie die Leitungen aussehen, und jetzt sind Ingenieure an der Arbeit, die ganze Gemeinde zu analysieren und dann sehen wir, welche Kosten auf uns zukommen.

ER Ueli Furrer (ÖBS)*Seite 9: Nr. 4.1.2.6, Konzept Freiwilligenarbeit*

Gerade wenn die Zahl der Freiwilligen abnimmt, ist ein Konzept umso nötiger! Die Freiwilligenarbeit ist enorm wichtig für diejenigen, die sie leisten, denn es gibt ihnen das Gefühl, etwas Gutes und Nützliches zu tun, und für diejenigen, die sie empfangen, weil sie beachtet werden und in ihrem Selbstwertgefühl unterstützt werden. Kein Konzept heisst doch: Noch weniger Freiwillige!

ER Jakob Walter (SP)*Seite 9: Nr. 4.1.2.9, Umbau Küche Schindlergut*

Ich erinnere mich, dass dieser Rat den Umbau Küche Schindlergut einmal abgelehnt hat mit der Begründung, es sei noch nicht sehr ausgereift. Es erfüllt mich schon mit einer gewissen Genugtuung, dass wir hier kurzfristig etwa Fr. 300'000.— gespart und den Weg für eine bessere Lösung frei gelassen haben!

GR Dino Tamagni

Zum Konzept einer Freiwilligenbetreuung: Da ist es so, dass wir immer weniger Freiwillige hatten, die im Rabenfluh und im Schindlergut verkehrten und dadurch die ganze Betreuungsleistung zu kurz kam. Man hat dann die Vorhaben gekürzt und mit den vorhandenen Personen, die es gut machen und denen wir auch danken, etwas auf kleinerer Flamme gemacht. Das scheint zu funktionieren. Es ist nicht so, dass es keine Freiwilligenarbeit gibt, sondern, diejenigen, die wir haben, leisten gute Arbeit. Aber es ist schwierig, noch mehr Leute zu rekrutieren. Die Tendenz ist stetig abnehmend und gleicht einem Vereinssterben. Wir bleiben sicher dran, damit wir Personen finden.

GR Franz Baumann

Ich möchte noch etwas sagen, zu dem, was ER Ueli Furrer gesagt hat. Ende letzten Jahres hatte ich das Vergnügen, an einer Feier teilzunehmen, an welcher die freiwilligen Mitarbeiter der Heime eingeladen waren. Ich war überwältigt, wie viele Leute heute Freiwilligenarbeit in den Heimen leisten! Ihnen ist wirklich zu danken!

ER Peter Gloor (SP)*Seite 8: Nr. 3.2.6, Lärmschutz*

Ich möchte noch etwas sagen zur Seite 8 „Wohnen-Umwelt-Energie“ (anscheinend habe ich die Hand zuwenig hoch gehalten). Die SP-Fraktion hat vor wenigen Jahren eine Motion unter der Federführung von ER August Hafner lanciert „Lärmschutzmassnahmen der Gemeinde“. Diese Motion wurde hoch abgelehnt mit der Begründung, dass alles in bester Ordnung sei und diese Mängel behoben würden. Und ich muss sagen: Nicht erfüllt! Es wäre diesem Rat vielleicht besser angestanden, diese Motion erheblich zu erklären, damit zumindest diejenigen, die an der Schaffhauserstrasse wohnen, neue dichtere Fenster erhalten hätten.

ER Jakob Walter (SP)*Seite 10: Nr. 4.2, Soziale Sicherheit*

In den Legislaturzielen gibt es mindestens eine halbe Seite Zielsetzungen, die ich gut finde, aber schon dort sind anschliessend nur zwei relativ dürftige Massnahmen aufgeführt. Im einen Fall, bei dem es um die Weiterführung einer Zusammenarbeit geht, ist sie erfüllt, im anderen Fall ist sie nur teils erfüllt. Wenn ich mit anderen Ressorts vergleiche, gibt es dort viel mehr

Greifbares und es sind mehr Massnahmen vorgesehen. Ich möchte den dringenden Wunsch anmelden, dass man die Soziale Sicherheit in den neuen Legislaturzielen nicht nur mit Zielsetzungen benennt, sondern auch substantielle Massnahmen vorsieht. Denn dieses Thema ist nicht nur finanziell – aber auch – wichtig und wird es sicher bleiben.

GR-Präsident Stephan Rawyler

ER Jakob Walter hat grundsätzlich schon recht, die Soziale Sicherheit ist etwas Wichtiges, das sieht man ja auch jeweils bei der Budget- und Rechnungsbesprechung. Ich muss aber sagen, das kommt jetzt schon etwas wie die alte Fasnacht daher, denn wir sind ja jetzt an der Bilanz. Diese Voten wären eigentlich bei den Legislaturzielen angebracht gewesen. Der Gemeinderat hat sich aber gemerkt, was Sie gesagt haben, und wir werden uns bemühen, bei den Legislaturzielen 2005 und ff. das entsprechend aufzunehmen.

ER Walter Hermann (FDP)

Seite 12: Nr. 5.2.4.2, Nutzungskonzept Zivilschutzanlagen

Unter diesem Punkt haben wir einmal die Renovierung einer Zivilschutzanlage bewilligt. Damals wurde uns erklärt, dass die Bauverwaltung versuchen wird, die Anlage zu vermieten und zu betreiben. Wurde das gemacht oder liegt sie brach?

GR Dino Tamagni

Die Bauverwaltung macht die Vermietung, aber ich weiss, dass diese Zivilschutzunterkunft praktisch nicht vermietet wurde. An der Fasnacht wird sie von den Guggenmusikern bezogen, aber man kann sicher mehr daraus machen. Ich glaube auch, dass wenn wir das wieder in die Legislaturziele aufnehmen – vielleicht auch im Zusammenhang mit dem Laufenareal –, es sicher etwas gibt, das miteinbezogen werden muss. Die Anlage ist es wert, besser vermietet zu werden. Vielleicht müssen wir etwas mehr Werbung dafür machen. Da sind Sie auch gefragt, wenn Sie das hinaustragen! Vielleicht kommt dann jemand.

ER Jakob Walter (SP)

Seite 15: Nr. 6.3.2.1, Umsetzung Konzept Anschlagstellen

Bei den Bemerkungen steht, dass auf weitere dezentrale Stellen verzichtet wurde. Ich frage mich: Warum? Und wo waren diese vorgesehen?

GR Franz Baumann

Die Standorte kennt der ehemalige Gemeindepräsident. Wir haben aber seinerzeit das Konzept nicht weiterverfolgt, da das Plakatauswechseln an den externen Stellen mit einem grossen Aufwand für das Bauamt verbunden ist. Deshalb wurde es zurückgestellt.

GR Dino Tamagni

Wichtig ist der Hinweis, dass es um die Plakatstellen geht, die vor dem Gemeindehaus stehen. Davon haben wir drei aufgestellt. Die anderen Standorte wurden vorerst zurückgestellt, weil man zuerst den Erfolg anschauen wollte. Mit diesen drei Tafeln hat es sehr gut funktioniert. Die anderen Tafeln werden jeweils bei den Abstimmungen genutzt.

ER Ueli Furrer (ÖBS)

Seite 18: Nr. 7.2.6.2, Zentralverwaltung / Budget- und Rechnungsverantwortung

Wenn ich das richtig verstanden habe, haben einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Budget- und Rechnungsverantwortung, aber es konnte nicht die dazu geeignete Übersicht ein-

gerichtet werden. Können diese Mitarbeiter ihre Rechnungsverantwortung auf diese Art und Weise wirkungsvoll wahrnehmen?

GR-Präsident Stephan Rawyler

Geplant war und ist – das wird auch weiterhin ein Legislaturziel sein –, dass der einzelne Mitarbeiter tatsächlich die Budgetverantwortung erhält, dass praktisch jedem Mitarbeiter die entsprechenden Konti zur Verfügung stehen. Aufgrund des Wechsels der Software und auch der in meinem Referat beschränkten Personalressourcen konnte die Einrichtung dieser Konten noch nicht erfolgen. Es ist nicht so, wie Sie vermutet haben, dass der einzelne Mitarbeiter die Budgetverantwortung hat, sondern diese liegt nach wie vor beim Referenten oder beim Ressortleiter. Wir werden dieses Thema weiterhin bearbeiten müssen.

ER-Präsident August Hafner

Ich stelle fest, dass der Einwohnerrat den Bericht des Gemeinderates zur Kenntnis genommen hat.

Das Geschäft ist erledigt.

ER-Präsident August Hafner

Ich weise Sie noch darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung das auf der Einladung fett Gedruckte gilt: Es sind also alle eingeladen zu einem Imbiss im Restaurant Metropol. Die Sitzung ist geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinflall

August Hafner
Präsident

Jeannette Forster
Aktuarin